

Vorlage Nr.: 2024/0556

Verantwortlich: **Dez. 6**

Dienststelle:  
**Stadtplanungsamt**

## cab Neubau mit Lager, Technologiepark Rintheim

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gestaltungsbeirat	28.06.2024	1	Ö	Beratung

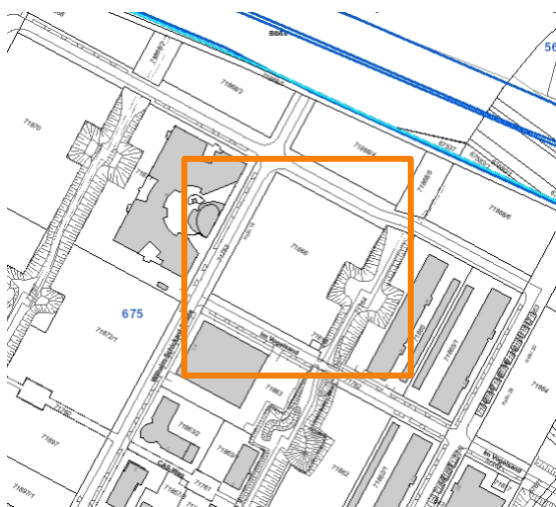
### Kurzfassung

#### Lage

Die Firma cab Produktionstechnik GmbH & Co. KG entwickelt und produziert Geräte und Systeme zur Produktkennzeichnung (Etikettendruck, Etikettierung, Laserbeschriftung u. a.). Im Technologiepark Karlsruhe besteht in der Wilhelm-Schickard-Str. 14 bereits ein Produktions- und Verwaltungsgebäude der Firma, die nun auf dem Nachbargrundstück ein neues Produktions- und Verwaltungsgebäude mit Lagerflächen errichten will. Ein Entwurf wurde bereits im Frühjahr 2019 durch den Gestaltungsbeirat beraten. Auf Grund einer umfangreicheren Überarbeitung der vorherigen Planung wird diese dem Gestaltungsbeirat erneut zur Beratung vorgelegt.

Das geplante Ensemble bildet eine räumliche Kante zur nördlichen Erschließungsstraße/ Wilhelm-Schickard-Straße und öffnet sich zum Binnenpark.

Charakteristisches Merkmal des Gebäudeentwurfs ist die Blockrandbebauung entlang der Straßen in Bürohaustiefe und die produktionsbedingte Abtrepfung der Gebäudehöhe eines Gebäudeteils im Inneren des Grundstücks und am Binnenpark.



## Vorhaben

Das Grundstück befindet sich im Geltungsbereich des qualifizierten Bebauungsplanes „Technologiepark Karlsruhe – Vogelsand“. Die städtebauliche Setzung des Entwurfs orientiert sich am geltenden Bebauungsplan für das Gebiet. Das Vorhaben entspricht nach Art und Maß der baulichen Nutzung weitestgehend den anvisierten Festsetzungen und wird in der weiteren Planung in Position, Gebäudeaufbau und Höhe der Baukörper angepasst.

Die bauordnungsrechtlich nachzuweisenden Stellplätze für Pkw und Fahrräder werden in der aktuellen Planung sowohl in einer Tiefgarage, als auch oberirdisch vorgesehen.

Der Gestaltungsbeirat empfahl 2019 sich vertieft mit der architektonischen Fügung und geometrischen Ausformung auseinander zu setzen:

- Ausbildung eines Sockels,
- Ausbildung und gestalterischer Dialog der Sockelzone mit der Attikazone,
- Keine Mischung von horizontalen Fensterbändern mit mehrgeschossigen vertikalen Fensterbändern,
- Entwurf der Fassade und der plastischen Elemente mit einer räumlichen Entsprechung in Schnitt und Grundriss,
- Plastische Elemente wie schräge Laibungen bedürfen einer räumlichen Entsprechung im Grundriss,
- keine Unterbrechung des „Flugdaches“ durch fassadenbündige Treppenhäuser.

Der Gestaltungsbeirat sieht bei vertiefter Betrachtung der Entwurfsprinzipien ein positives Entwicklungspotential für das Projekt. Eine Wiedervorlage war seinerzeit nicht erforderlich, so dass das Vorhaben lediglich aufgrund seiner geänderten Planung erneut vorgelegt wird.